

Max-Schmeling-Halle · Berlin

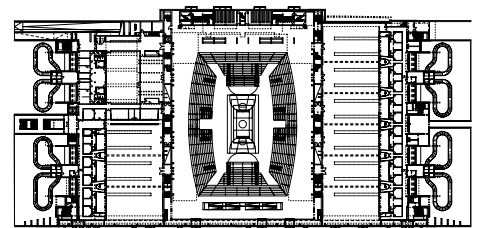


Projekt	Standort	Bauherr	Phasen	Zeitraum	Kosten
Max-Schmeling-Halle	Berlin	OSB Olympia Sportstätten GmbH	2 – 7	1992 – 1996	130 Mio. Euro

Der Entwurf für die Max-Schmeling-Halle entstand im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs für eine Box- sowie eine Judosporthalle der Berliner Olympiabewerbung für das Jahr 2000, der 1992 mit dem 1. Preis prämiert wurde.

Die Sporthalle bildet eine begehbare grüne Brücke zwischen Ost und West – dem Wedding und dem Prenzlauer Berg. Die Suche nach einer räumlichen Balance zwischen dem Großbau und urbaner Dichte leitete zu dem Konzept, die Sporthalle zu 70% in die am Standort vorgefundenen Trümmerlagen einzugraben. Sie fügt sich so in die Topographie des überwachsenen Trümmerberges ein und hebt die Barrieren zwischen den Stadtteilen auf. In den schwebenden Dachkörper wurde ein großes Fenster zum Himmel eingeschnitten, das direkt über der Arenamitte positioniert wurde. Das gesamte Dach liegt auf sehr minimierten Stahlverbundstützen, die einen Glasumgang am Hochpunkt des Hügels bilden. Man kann so von außen in die Arena, als auch von den oberen Umläufen in die benachbarten Stadtteile blicken.

Die über den Wandelgang kragenden Obergänge gleichen mächtigen Betonschaukeln, die sich zum Zentrum dynamisch verjüngen, ragen fast schwerelos in den Raum. Die Haupthalle wird durch ein leicht gewölbtes Stahldach in den Gesamtabmessungen von 108 x 86 m überspannt.



Grundriss E0

